

**BÜRGERSCHÜTZENVEREIN
MÖNCHENGLADBACH
WINDBERG-
GROSSHEIDE**



Windberger Kirmes 24.-26. 7. 1999



Kommt nach Windberg und feiert mit: Ritter Otto Brüshafer, König Axel Nürnberg und Ritter Wolfgang Ebus versprechen allen Besuchern großen Schützenfest-Spaß.

Pralles Brauchtum

Wo König Axel Nürnberg regiert...

M'gindbach. Nicht nur König Axel Nürnberg und seinen Rittern stehen ereignisreiche Tage ins Haus: Schützenfest in Windberg-Großheide!

Vom 24. bis zum 27. Juli lädt der Bürgerschützenverein zu Pracht und Prunk rund um das Brauchtum. Am Samstag, 24. Juli nach dem alle Schützenkompanien zum Befehl „Abmarsch!“ angetreten sind - ist das Maisetzen an der Katholischen Kirche um 19.20 Uhr fester Termin.

Um 20 Uhr werden Majestäten, Ritter, Königskompanie und Damen abgeholt, und ab 20.30 Uhr ist großes Tanzvergnügen beim Königsball im „Haus Baues“ garantiert.

Auch wenn die Nacht lang

war: Die Aktiven müssen sich am Sonntag früh den Schlaf aus den Augen wischen, um 7.30 Uhr wird schon Insarschiert. Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr in der Katholischen Kirche, daran schließt sich die Musikparade an. Die „Große Festparade“ steht für 11 Uhr auf dem Plan, danach Ball, Verlosung und Frühschoppen im Festsaal von Haus Baues.

Vor der evangelischen Kirche erklingt um 18 Uhr der Große Zapfenstreich, bevor sich der Festzug in Bewegung setzt. Im Festsaal von Haus Baues heißt es ab 20 Uhr „Programm von Schützen für Schützen“.

Viele Brauchtumsfreunden hält auch Montag, 26. Juli, bereit: Um 11 Uhr steigt der

Klumpenball, und dann wären da noch Biwak, Königsparade, großer Zapfenstreich und schließlich der Höhepunkt des dritten Schützenfesttages:

Der Volks- und Heimatabend ab 20 Uhr, bei dem bekannte Künstler wie Gerd Ware, The Dolly's Company, Ingo Jagwensen und Guido Cantz stimmungsvolle Unterhaltung garantieren. Die Band „Intercity“ sorgt für entsprechende Rhythmen zum Tanz.

Stimmungsvoll beschließen die einzelnen Kompanien am Dienstag, 27. Juli, ihr Schützenfest „unter sich“ - für sie wie auch für die Besucher des Brauchtums-„Spektakels“ wird es eine Menge seliger Erinnerungen zum Schwelgen geben.